

# Informationsblatt für Hegeringleiter/innen in Niederösterreich: Myxomatose beim Feldhasen

Stand: 07.08.2025

Geschätzte Hegeringleiterin,  
geschätzter Hegeringleiter,

in den letzten Monaten wurden in einigen Bezirken in Niederösterreich vermehrt Fälle von Myxomatose beim Feldhasen festgestellt. Die Viruskrankheit befiel bisher vor allem Wild- und Hauskaninchen, welche derzeit jedoch im Vergleich zum Feldhasen nur gering befallen sind. Mit einer Inkubationszeit von 3 bis 9 Tagen sind die typischen Symptome der befallenen Feldhasen Schwellungen und/oder Entzündungen im Bereich der Seher, Geäse, Löffel oder Genitalien sowie Apathie und mangelnde Nahrungsaufnahme. Der Krankheitsverlauf ist in den meisten Fällen sehr rasch tödlich und kann zu Ausfällen von bis zu 90 % der Besätze führen. Eine Übertragung erfolgt entweder über Direktkontakt zwischen Hasen (über Haut und Schleimhäute) oder indirekt über Stechmücken, Fliegen und Flöhe. Das Wildbret befallener Hasen und Wildkaninchen ist genussuntauglich.



*Ein Feldhase mit für Myxomatose typischen Symptomen wie verklebten Sehern und einem verdickten Kopf.*

Wichtig: Myxomatose befällt nur Hasenartige und ist damit für Mensch und Hund ungefährlich.

## Umgang mit Myxomatose-verdächtigen Feldhasen und Wildkaninchen im Hegering

Der NÖ Jagdverband empfiehlt ausdrücklich, verendete Feldhasen und Wildkaninchen aus Hegeringen, in denen bislang kein Myxomatose-Vorkommen registriert wurde, zur Beprobung an das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) zu übermitteln. Zur genauen Erhebung der Ausbreitung ist die Einsendung eines Feldhasens und/oder Wildkaninchens mit Verdacht auf Myxomatose pro Hegering ausreichend. Hegeringe mit bereits positiv getesteten Tieren werden gebeten, auf weitere Einsendungen zu verzichten, damit Tiere aus noch nicht erfassten Hegeringen rascher

untersucht werden können. In den Bezirken Tulln und Korneuburg ist aufgrund des bereits großflächig festgestellten Myxomatose-Vorkommens keine Einsendung weiterer Tiere mehr erforderlich.

Die Untersuchungskosten beim FIWI werden vom NÖ Jagdverband übernommen. Die Transportkosten sind jedoch selbst zu tragen. Die Wildkörper können entweder direkt beim FIWI in der Savoyenstraße 1, 1160 Wien abgegeben (Mo.–Fr. 8–16 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung) oder über den Versanddienst Medlog (<https://www.medlog.at>) eingesandt werden. Noch lebende, von Myxomatose befallene Feldhasen oder Wildkaninchen sind zu erlösen. Sämtliches Fallwild ist in JIS-Online einzutragen. Beim Hantieren mit toten Feldhasen und Wildkaninchen sollte auch immer an die Tularämie gedacht werden. Da es sich dabei um eine Zoonose handelt, sollten dabei grundsätzlich Handschuhe und Mundschutz getragen werden.

### **Tierkörperbeseitigung**

Sofern befallene Hasen nicht zur Beprobung an das FIWI eingesandt werden, sind sie über Tierkörperbeseitigungs-Sammelstellen (TKB) zu entsorgen.

Liste der TKB-Sammelstellen in Niederösterreich: [https://www.noejagdverband.at/wp-content/uploads/TKB\\_Sammelstellen\\_aktualisiert.pdf](https://www.noejagdverband.at/wp-content/uploads/TKB_Sammelstellen_aktualisiert.pdf)

Für den Transport zu den Sammelstellen werden verrottbare Säcke aus Maisstärke empfohlen, damit die Tierkörper gemeinsam mit dem Sack in die Container des Tierkörperbeseitigungs-Sammelstellennetzes eingeworfen werden können. Die Säcke stellen bei der Weiterverarbeitung kein Problem dar und können beim NÖ Jagdverband käuflich erworben werden (Tel. 01/405 16 36-0). Müllsäcke dürfen nicht verwendet werden.

Zusätzliche Informationen zum Sacksystem für die Tierkörperbeseitigung:

[https://www.noejagdverband.at/wp-content/uploads/2\\_Sacksystem\\_Tierkoerperbeseitigung.pdf](https://www.noejagdverband.at/wp-content/uploads/2_Sacksystem_Tierkoerperbeseitigung.pdf)

Hinweis: Ist eine Entsorgung über die TKB-Sammelstellen nicht möglich, können die Tierkörper ausnahmsweise vergraben werden – jedoch ausschließlich in einer Mindesttiefe von 1 Meter. Geringere Tiefen gelten als unsicher.

### **Weitere empfohlene Maßnahmen zur Eindämmung der Myxomatose in betroffenen Hegeringen:**

- Nach dem Betreten betroffener Reviere sind Kleidung und Schuhe gründlich zu reinigen, Hunde sollten gewaschen werden. Empfehlung: Schuhwerk nach Reviergang in ein Sackerl packen und anschließend zu Hause waschen und desinfizieren. Bei Hunden wird vor allem ein Abwaschen der Läufe und Pfoten mit Shampoo empfohlen.

- Jede Beunruhigung des Wildes sollte vermieden werden.
- In betroffenen Hegeringen ist auf jegliche Hundearbeit (ausgenommen Nachsuchen) sowie auf die Durchführung von Hundeprüfungen zu verzichten. Ebenso sollte kein Schleppwild eingesetzt oder aus diesen Hegeringen verbracht werden. Es sind die aktuellen Regelungen des Österreichischen Jagdgebrauchshundeverbands (ÖJGV) zu beachten: <https://www.oejgv.at/>
- Besatzzählungen der Feldhasen im Herbst durchführen.

## **Forschungsprojekt**

In Zusammenarbeit mit dem NÖ Jagdverband, dem Fachausschuss für Niederwild unter dem Vorsitz von BJM-Stellvertreter Dr. Johann Blaimauer und dem FIWI wird derzeit ein Forschungsprojekt zur Verbreitung der Myxomatose in Niederösterreich und zur möglichen Immunologie des Feldhasen durchgeführt. Diesbezüglich wurde ein Fragebogen für die Hegeringleiterinnen und Hegeringleiter jener Hegeringe entworfen, in denen Feldhasen und/oder Wildkaninchen vorkommen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Fragebögen und den eingesandten Hasen die Ausbreitung und den Einfluss der Myxomatose auf die Feldhasenpopulation in Niederösterreich zu erheben.

## **Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne jederzeit an:**

✉ [k.lanzenstiel@noejagdverband.at](mailto:k.lanzenstiel@noejagdverband.at)

☎ 01/405 16 36-24